

Vor Vögeln und Wasser geschützt harret die Königin weiter aus

Erfurts älteste Orgel steht in Büßleben und wartet weiter auf ihre Restaurierung

ERFURT.

Die älteste Orgel Erfurts, welche 1702 vom Eisenacher Orgelbauer Georg Christoph Stertzing gebaut wurde und sich in der Petri-Kirche im Ortsteil Büßleben befindet, wartet noch immer auf ihre Restaurierung. Nun hat zwar die renommierte Orgelbau-Firma Schuke einen Kostenplan erstellt, aber bis jetzt sind von den notwendigen 525 635 Mark zusätzlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer vom „Verein zur Rettung der Stertzing-Orgel in Büßleben e.V.“ nur etwa 15 000 Mark zusammengetragen worden.

Da nutzt es auch nichts, daß dieses Instrument die noch nahezu einzig original erhaltene Orgel dieses Baumeisters ist, an der man noch dessen Arbeitsweise und Klangideal studieren kann, oder daß das gedeckte Dach die vorhandene Substanz vor Wassereinwirkungen und Vögeln schützt, und daß sich die Kantorin Sabine Dill trotz anderer Pläne entschieden hat „die Orgel bleibt hier und wird restauriert“.

Das Instrument ist also weiterhin in einem Zustand, in dem sie nur noch Töne von sich gibt, in dem chromatisches Spiel nur unter gleichzeitiger Zuhilfenahme mehrerer Register möglich ist, wobei von Klang und Stimmung wirklich keine Rede mehr sein kann. Immerhin hat das Landesamt für Denkmalpflege zugesagt, sich mit einem Drittel an den Restaurierungskosten zu beteiligen.

Denkmal-Pflege bedeutet in diesem Zusammenhang auch Trotzreaktion, denn am 11. Juli



WARTENDE KÖNIGIN: Die Stertzing-Orgel wartet auf die Restaurierung. TA-Foto: J. KÖNIG

wird die Stertzing-Orgel in einem Konzert des Thüringer Orgelsommers „erklingen“ und unverdrossen ihre Töne den Werken für Laute und Count

ertenor beimischen. Letzterem kommt sie sogar einen halben Ton tiefer entgegen.

Denkmal-Pflege: Im 1. Weltkrieg mußten die Prospektfei

fen des Instrumentes für Kriegszwecke abgegeben werden. Und zu Friedenszeiten?

Dr. Ursula MIELKE